Notizbuch 4

Paris 1894. 15. Aug.	Umschlag vorn
XXXII (Alte Zählung der Notizbücher durch Wedekind)	Umschlag vorn
31. Aug. 94.	S. 51r

Notizbuch 4

Emporkömmlinge

Umschlag vorne

Paris 1894.
15. Aug.
XXXII

(Eingedruckt) Papeterie Artistique
A. Picard
L. Bouclet, Sr
37, Boulevard St. Michel

1r

1v (leer)
2r (leer)

Lutetia.

2v

Schneewittchen Der meint da, weil er vier Nächte bei mir geschlafen müßte ich auch gleich in ihn verliebt sein. - Da könnte noch mancher kommen. - Daß ich mit ihm schlafe ist meine Pflicht, wenn er für die Nacht bezahlt. Das werde ich mit jedem thun der mir sein Taschentuch zuwirft. Dafür füttert Madame uns mit Austern. - Aber von Liebe steht nichts in der Hausordnung. Das ist meine Sache. Dafür bin ich nicht engagiert. - - Man soll nie mehr thun als wofür man bezahlt wird. Man hat immer nur Undank davon. - - Er soll bei mir schlafen, so oft er will. Das ist mir ganz egal, er oder sonst Einer. - Aber gleich

vertraulich mit einander thun, dazu achte ich mich dann doch zu hoch. - - Was geht ihn meine Vergangenheit an. - Ich kann ja eine Prinzessin sein. - Er sagt mir seine auch nicht. - - Der fängt da ein gefühlvolles Gespräch /mit mir/ an und nachher schreibt er ein Drama über mich. - Ich danke schön. - - Er besucht ja seine Soiréen. - Er soll seine geschnürten Fräuleins aushorchen. - Wird was rechtes dabei herauskommen. - - Die Liebe ist Privatsache. - Er soll sich damit begnügen daß ich da bin. - Ich kenne meine Aufgabe. - Es kommt keiner zu uns, ehe er muß, und möchte /dann/ nachher gern auf vierzehn Tage Ruhe haben. - Man hat Nacht /gestrichen/ /gestrichen/

für Nacht eine vierzehntäge Jungfräulichkeit abzuthun. - Das ist gerade Arbeit genug. - - Sich dabei auch noch das Herz ausnützen zu lassen, das könnte Einen ja krank machen.

Adalbert (tritt von links in die Allee, ganz in Schwarz, in Vestre mit schmalem Stehkragen, hochschließender Weste mit dichter Reihe kleiner Knöpfe, aufgekrempelten Beinkleidern, schwarzen Strümpfen, schwarzen Schnallenschuhen und niedrigem Filzhut.) - Da wiegt sie sich hin und her, wie ein Lotosstengel. - Sie beobachtet mich, ob ich auch wirklich verliebt /sei/ bin - Wenn ich mich nach ihr umsehe, ist es um mich geschehen. /Überschr./

- Es ist nicht mehr viel von mir übrig. - Ich hatte ein Ziel vor mir. Ich weiß nicht was daraus geworden ist. - Ich hatte irgendwo Rückhalt. Ich spüre nichts mehr. - Ich hatte Achtung vor mir. Ich spüre nichts mehr. - Wenn es nur schon vorüber

wäre. - Das Steuer gehört den Wellen, das Segel den Winden. - Mir ist gleich was aus mir wird. - Ich sehe keinen Stern über mir; ich suche auch keinen. - Nur sie. - Und ich kannte nichts heiligeres als mich. - - Dein Wille und nicht der meinige. - Sein Wille und - ihr Wille. - Andere taumeln auch ohne Bewußtsein durchs Leben. - Ein Lichtschimmer bleibt mir. - Je wohlfeiler ich /bin/ mich gebe, um so höher schraubt sie sich. Je höher ich mich schraube, um so wohlfeiler giebt /gestrichen/

sie sich. - Soll ich zu Grunde gehen? - Mir ist es recht. - Wenn ich es überstehe, dann bin ich gefeit. - Dann will ich unsere hochnasigen keuschen Dämchen (mit ihrem Tugendstolz) wie Lämmer zur Schlachtbank führen. - Dann soll man sich was erzählen von mir. - Dann fürchte ich nichts mehr auf dieser Welt. - - - Ich will mir eine Cigarette anzünden. - (er thut es) - sie ist zu dumm um zu merken, weshalb ich mir eine Cigarette anzünde ... (geht, die Cigarette im Mund, nach rechts vorn ab) 5r

Schneewittchen (springt von der Schaukel) Wie sehe ich denn aus?! - (löst ihr Springseil und befühlt sich von unten nach oben) - Die Strümpfe sind ganz. - Das

Hemd hat nirgends einen Flecken. - - Oder habe ich dunkle Ringe unter den Augen? - (das Seil in der Luft schwingend) Wenn er nur mit keiner Andern anfängt! - (mit gesenkten Kopf nach rechts vorne ab) 5rr

---

Elise - Da ist das Haus. - /Da bin ich./ //Gott im Himmel!// - /gestr./ //[illegible]// /gestrichen/
Wenn nur niemand kommt. - /Was soll aus mir werden./ Allmächtiger Gott! - (sich umsehend) Hier gehen sie spazieren. - Ich kann noch zurück. - Nein, nein. - O Gott, //o Gott// was //Einfügung//
wird aus mir ...
Mir gehts nirgends mehr gut, /auf der Welt/ nirgends mehr. - /gestrichen/
Hier oder - //oder// ins Wasser. - Vielleicht heute Abend schon //Einfügung//
- Oh Gott! /o Gott - dann werde ich schlafen - und lachen - /gestrichen/
solang Gott Erbarmen hat./ - Oh Gott erbarm dich mein! / " /

//Es kommt niemand. - /Es ist so still./ Kein Laut. -// 6r /gestr./ //Einf.//
Wenn /nur/ jemand käme. - /Dann ists geschehen./ - Ich sage: /gestrichen/
ich kann nicht anders. - /Das wird man hier schon verstehen. /gestrichen/
- Und daß ich meinem Leben ein Ende mache./ - Ich kann nicht / " /

anders. - /Ich kann nicht anders./ Ich müßte sterben! /gestrichen/
Und dann - /dann kann ich nicht mehr zurück./ Heute Abend /gestrichen/
- o Gott!
/Was habe ich geweint! - Nein, ich will nicht daran denken.-/ /gestrichen/
Alles vorbei! - Vater, Mutter vorbei! - Schönheit vorbei! -
Alles!
Wenn man mich nur will. - Ich bin jung /und stark/ und gesund. /gestrichen/
- Was braucht es mehr. /- Ich bin nicht hübsch./ - /Aber/ Wenn /gestrichen/
sie sehen, wie ich bin, /dann ... nein,/ ich ziere mich nicht. /gestrichen/
- Es ist ja doch alles hin!
Oh wenn ich nur glücklich werde! - Drei Tage /nur/! - Und /gestrichen/
dann - dann

komme ich nicht mehr hinaus. - - Dann - bin ich - eine 6V
Gott, erbarm dich mein!
Ich will ja nur drei Tage - drei Nächte - drei Wochen lang
- ein Jahr - oder zwei ...
Dann sterbe ich vielleicht.
Da kommen sie - ein Herr und ein Mädchen. - Er ist hübsch. -
Sie hat nichts als ein Hemd auf dem Leib. - Sie ist schöner
als ich. - Jetzt haben sie mich gesehen ...
Ich laufe nicht fort. - Wohin - in's Wasser. - //Jetzt nicht //Einfügung//
mehr. -// Sie sieht gar nicht so abscheulich aus. - Sie ist // " //
wie ein Fräulein. - Sie versteht, was er redet.
Er ist höflich zu ihr. - Er ist reich.

- Wie wollte ich glücklich sein. 7r
Oh heute Abend! - Heute Abend - dann ist es aus. - (<u>bedeckt
ihr Gesicht.</u>)

Der Schlüssel Salamonis. 7nV

<u>Schn</u> (<u>sitzt und spinnt</u>) Surre= surre= surre ... Ich bin ein
tugendhaftes Mädchen, aber es wird mir nachgerade langweilig. -
Surre= surre= surre ... Die Tugend, das ist immer dasselbe. -
Surre= surre= surre ... Ich habe keine Zeit mehr zu verlieren.
Gestern fand ich /schon/ ein graues Haar in der Suppe, nächstens /gestrichen,
/Taille/ eine Figur
bekomme ich /einen Schnurrbart/ und wenn ich eine alte Jungfer /gestrichen/
bin, /dann/ giebt man mir /nicht mal mehr einen/ keinen Kuß /gestrichen/
für meine Tugend. - Surre= surre= surre ... Surre= surre=
surre ... Der erste, der vorbeikommt muß mich lieben. -

//Er muß! -// Wenn er nicht will //Einfügung//

/dann/ brauche ich Gewalt. 8 /gestrichen/
Melitta (tritt von links ein, in Pumphosen e.ct. die Hände in den Hosentaschen, Schneewittchen erblickend) Das ist mein Ideal. - Ich bete sie an. - Ich werde mich /in der nächsten Zeit/ /gestrichen/ nicht an mir selbst ver/greifen/sündigen. - Kein besseres Mit- /gestrichen/ tel gegen Selbstbefleckung als eine reine keusche himmlische Liebe. - (nimmt einen Schemel und setzt sich Schneewittchen zu Füßen neben das Spinnrad)
Schn. Surre= surre= surre ... Er muß!
Melitta Waren Sie schon lange nicht mehr im Theater /, mein /gestrichen/ Fräulein/ ? / " /
Schn Es war die Nachtigall und nicht die Lerche ...
Melitta Ich verstehe nicht ...
Schn Surre= surre= surre ... Woran denken

Sie? - Surre= surre= surre ... 8
Mel An nichts ...
Schn. (stellt das Spinnrad bei Seite, beugt sich zurück und legt die Knie auseinander)
Mel (aufspringend) Darf ich - Sie küssen ...
Schn Unverschämter! - (wackelt mit den Knien)
Mel Nur auf die Wange ...
Schn Ich mache Skandal ...
Mel (zurückweichend) Ich schieße mich todt ...
Schn Ich rufe um Hülfe ...
Mel (zum Himmel aufblickend) Was habe ich gethan! - (rennt hinaus)
Schn (sich emporrichtend) Verdammtes Spinnrad! - (nimmt das Spinnrad, schlägt es auf die Diele, bricht es kurz und klein und wirft es hinter

die Coulisse) - Wofür interessiert sich ein Mann? - Für Kunst? 9
- Für Musik? - - Ich will es mit Göthe versuchen. - (nimmt Göthe vom Regal, schlägt ihn auf und liest mit Pathos:)

Dürft ich ein Stündchen dir am Busen hängen
Und Leib an Leib und Sehl in Seele drängen?

(blättert weiter vor)

Und dann die hohe Intuition,
Ich mag nicht sagen wie, zu schließen!

(blättert weiter vor)

Es war einmal ein König

Der hat einen ...

Solch ein Blödsinn! - Aber das macht nichts. //-// Es ist Göthe. - (setzt sich hin und liest.) //Einfügung//

Mel (tritt von /links/ rechts ein, /das Haar offen/ //mit aufgelöstem Haar// in hellgelbem Jacket /gestrichen/ /gestr./ //Einf.//

und hellgelben aufgekrempelten Beinkleidern, die Füße nackt, für sich:) Ich habe schwer durchgemacht. Wer träumt sich auch so was. Ein Freund von mir sagt mir, daß die Kinder nicht vom Himmel fallen. Er hat mir alles erklärt. Ich muß das Mädchen lieben. 9

10 /leer/

Sch (sitzt und spinnt) Surre= surre= surre... Ich habe die Tugend satt. /- Ich will nicht mehr./ ...surre= surre= surre... Die Tugend, das ist immer dasselbe... surre= surre= surre= ... Ich habe keine Zeit zu verlieren. - Surre= surre= surre ... Surre= surre= surre ... der Erste der /vorbei/kommt, muß her. - Wenn /er/ nicht, dann brauch ich Gewalt ... 10 /gestrichen/ /gestrichen/ /gestrichen/

Mel (tritt von links ein, in Pumphosen e.ct., die Hände in den Hosentaschen, Schneewittchen erblickend) Mein Ideal! - Kein besserer Schutz gegen meine einsamen Stunden als eine reine keusche himmlische Liebe! - (nimmt einen Schemel und setzt sich Schneewittchen zu Füßen neben das Spinnrad)

Schn Surre= surre= surre... der Dummkopf! 11

Mel Waren Sie schon lange nicht mehr im Theater?

Schn Wie fang ich es nur an ... Surre= surre= surre=

Mel Ich verstehe nicht ...

Schn Woran denken Sie jetzt?

Mel An nichts.

Schn (stellt das Spinnrad bei Seite, beugt sich zurück und legt die Knie auseinander)

Mel (aufspringend) Darf ich dich küssen ...

Schn Unverschämter! - (wackelt mit den Knien)

Mel Nur auf die Stirn ...

Sch Ich mache Skandal ...

Mel Ich schieße mich todt ...

Sch. Ich rufe um Hülfe 11[29]

Mel (zum Himmel aufblickend) Was habe ich gethan! - (rennt davon)

Schn (nimmt das Spinnrad, schlägt es kurz und klein und wirft es hinter die Coulisse) - Wofür interessirt sich ein Mann? - Für Kunst? - Für Musik? - Lesen wir Göthe! - (nimmt Göthe vom Regal, schlägt ihn auf und liest mit Pathos:)

Dürft' ich ein Stündchen dir am Busen hängen
Und Herz in Herz und Seel in Seele drängen?

(blättert weiter vor)

Und dann die hohe Intuition
Ich mag nicht sagen wie zu schließen!

(blättert weiter vor)

Es war einmal ein König 12[r]
Der hat einen ...

Solch ein Blödsinn! - Aber /das macht nichts. - Es ist Göthe./ /gestrichen/
es ist Göthe - (setzt sich und liest.)

Mel (/tritt von rechts ein/ mit aufgelöstem Haar in hellgelbem Jacket, hellgelben aufgekrempelten Beinkleidern, die Füße nackt, //eine Papierrolle in der Hand// tritt von rechts ein) /gestrichen/ //Einfügung//

Wer träumt sich auch so was! - Ein Freund von mir sagt mir, /daß/ die Kinder //werden// mit Liebe gemacht /werden/. Er hat mir alles erklärt. - Ich muß sie verführen. Mein Mannesstolz gebietet es. /gestr./ //Einf.//

Schn (blättert weiter vor)

Wonnelaut und Kuß
Glückes Überfluß,

Und des Liebestammelns Raserei ... 12[v]

Wirds bald?

Mel. (Entfaltet sein Papier und liest)

Du schönes Mädchen in der Jugend Pracht
Hast mir das Herz zu Flammen angefacht.

Schn Das kann Jeder sagen.

Schn Nun jetzt hab ich die Tugend satt
Weil man gar nichts vom Leben hat
Heute bin ich schon fünfzehn Jahre
Nächstens bekomme ich graue Haar
Und dann giebt //kein Mensch// mir /niemand/ mehr //Einf.// /gestr.
Nur einen /Pfennig/ Kuß für meine Tugend /gestrichen/
/alle/
verplempert
So vertrödelt man seine Jugend
Und die Reue kommt hinterher.

später in: „Tugend nichts"

1. Spinnrad.
2. Poesie.

134

Warten bis Einer mich möcht kommt
Dem meine Nase recht frommt?

Und dann ist es vielleicht ein alter
Pensionirter Kartoffelbauch
Trostloser Wittwer und Cassenverwalter
Mit sieben Kindern - pfui Teufel auch!
Wer so wie ich gerungen
Wenn man so lange /wie ich/ gerungen /gestrichen/
Will wünscht einen strammen Jungen.
/Dann verlangt/ man auch einen Jungen. /gestrichen/

Mit der Tugend ist es vorbei
Was draus wird ist mir einerlei
Bin einmal nicht dazu geboren.
Habe schon viel zu viel Zeit verloren.
Mit den verwünschten Sitzen und nähen
rückten

Hausarbeit und zur Schule gehen. 135
Dieser Confirmationsunterricht
Ist mir doch geradezu unausstehlich
O wie wäre ich überselig
Wenn /jetzt/ einer käme /gestrichen/
Mich einfach nähme,
Ein verteufelter
Solch ein richtiger Bösewicht
Ohne Erbarmen
Mit /uns/ Armen /gestrichen/
Hülflosen Mägdelein
Das nicht weiß was es thut
nur
Sagt /sich nur, es ist gut/ wie gut, wie gut! /gestrichen/
Und läßt ihn voll Unschuld herein.

1. Spinnrad. 13r

2. Poesie.

Warten bis Einer mich möcht kommt
Dem meine Nase recht frommt?

Und dann ist es vielleicht ein alter

Pensionirter Kartoffelbauch

Trostloser Wittwer und Cassenverwalter

Mit sieben Kindern - pfui Teufel auch!
Wer so wie ich gerungen
Wenn man so lange /wie ich/ gerungen /gestrichen/
/Dann Will wünscht einen strammen Jungen.
verlangt/ man auch einen Jungen. /gestrichen/

Mit der Tugend ist es vorbei

Was draus wird ist mir einerlei

Bin einmal nicht dazu geboren.

Habe schon viel zu viel Zeit verloren.
Mit den verwünschten Sitzen rückten und nähen

Hausarbeit und zur Schule gehen. 13v

Dieser Confirmationsunterricht

Ist mir doch geradezu unausstehlich

O wie wäre ich überselig

Wenn /jetzt/ einer käme /gestrichen/

Mich einfach nähme,
Ein verteufelter
Solch ein richtiger Bösewicht

Ohne Erbarmen

Mit /uns/ Armen /gestrichen/

Hülflosen Mägdelein

Das nicht weiß was es thut
nur
Sagt /sich nur, es ist gut/ wie gut, wie gut! /gestrichen/

Und läßt ihn voll Unschuld herein.

Wissen Sie daß ich die Dame mit einem Mal von einer ganz 14r Fortsetzung
neuen Seite kennen lerne?
Ich habe noch niemanden gemalt bei dem der Gesichtsausdruck
so ununterbrochen wechselte.
Wechselte/,/ - sagen Sie/,/ - der Gesichtsausdruck? Es war /gestrichen/
mir kaum möglich einen einzigen Zug auf die Dauer festzuhalten. /Finden Sie/ (<u>auf das Bild deutend</u>) Finden Sie das darin? /gestrichen/

Sagen Sie mal - 14v
Die Farbe ist auch wieder etwas eingeschlagen/?/. /gestrichen/

Waren Sie /jemals/ schon einmal in /gestrichen/

Ihrem Leben verliebt? 15r

Ihre Braut. (kommt 15v
Lassen Sie hier auch arbeiten?
Das ist das süße Wunderkind, das Sie zu einem neuen Menschen gemacht hat.
/S. (zu Goll) Denken Sie sich meine Überraschung/ /gestrichen/
G. Und davon erzählen Sie Einem nichts?
S. /Denken Stellen Sie/ Seien Sie doch bitte ganz still. /gestrichen/

S. Sie tanzen. 16r
L. Ich muß.
S. Wer giebt Ihnen denn die Tanzstunde.
L. Er
S. Sie scherzen.
L. Er kennt alle Tänze.

S. Ihr Cerberus.
L. Ich wollte ich hätte ihren Geschmack.
S. Kleidet sie sich so gut?
L. Sie zieht mich an.
L. Zum Tanzen
S. Wenn Sie auf den Ball gehen.
L. Ich komme nie auf den Ball
S. Was tanzen Sie denn?

/S. Das könnten Sie selber doch besser/ 16v /gestrichen/
/L. Sie kennt mich besser als ich./ /gestrichen/
S. Sie gehen wol viel auf Bälle?
L. Ich bin in meinem Leben auf keinen Ball gekommen.
S. Wozu machen Sie denn Toilette?
L. Zum Tanzen.
/S. Was tanzen Sie denn?/ /gestrichen/
/L. Cschardas, Samaqueka, Skirtdance, maurischen Tanz/ / " /
/S. Zu Hause?/ / " /
/L. Jeden Donnerstag kommt Dr.Schön zum Diner. Einmal war auch Fürst Poloschev da./ / " /
S. Würden Sie mir nicht einen Cschardas vortanzen?

L. Wenn er dazukäme. 17r

S. Er bewundert die Corticelli.

L. In dem Pierrot /geht es/ könnt ich auch nicht. /gestrichen/

S Was tragen Sie denn für Costüme?

L.

S Was zieht Ihnen Ihre Haushälterin denn dazu an?

L. /Wenn er dazukommt/ Um Gottes Willen /gestrichen/

S. Er bewundert die Corticelli

S /Was zi/ Wie kleiden Sie sich denn da? /gestrichen/

L. Es wird mir unheimlich.

S. Sie sind aufgeregt.

L. Ich will sterben wenn er dort bleibt.

S. Sie tanzen costümirt? 17v

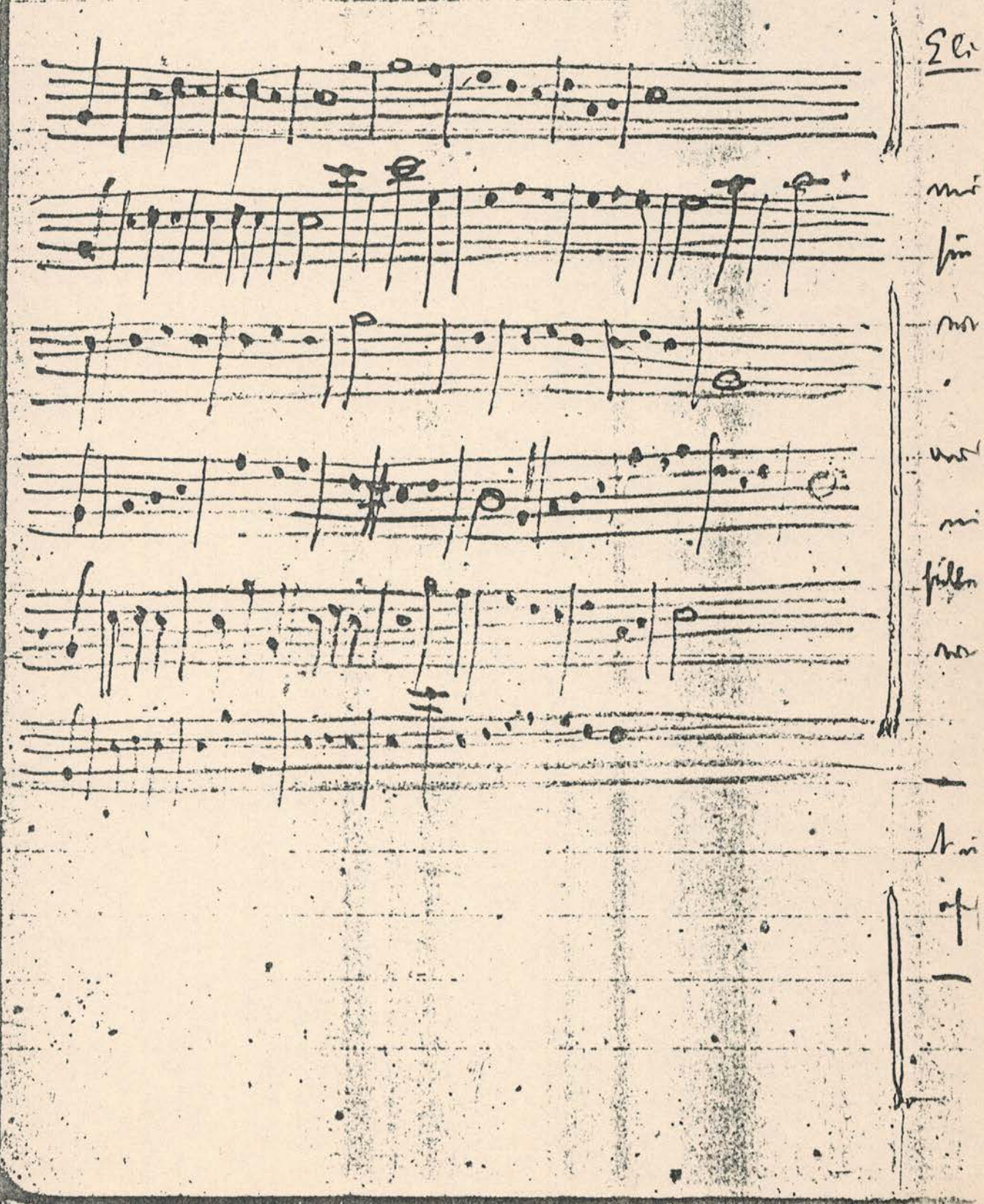
L. Cschardas Samaqueka Skirtdance

S. Was zieht Ihnen Ihre Haushälterin denn

18r leer

<Noten ohne Text> 18v

180



18V

leer

Elise - Da ist das Haus. - Gott im Himmel! - Wenn nur niemand kommt! - Allmächtiger Gott! - (sich umsehend) Hier gehen sie spazieren. - Da ist eine Schaukel. - //-// Was wird aus mir ... //Einfügung//

O Gott, was wird aus mir! /-/ Was wird aus mir! - - Da sind welche. - Sie haben nichts als Hemden an. - So gehen sie am hellen Tag und schämen sich nicht. - //-// O Gott im Himmel was wird aus mir ... /gestrichen/ //Einfügung//

O Gott im Himmel! O Gott im Himmel! - Fort - soweit der Weg geht! - - - Sie haben mich gesehen. - Sie haben alle offenes Haar - /und/ eine Schleife im Haar. - Sie sprechen über //-// Liebe ... /gestrichen/ //Einfügung//

Mir wirds nirgends mehr wohl.

- Wohin denn! - - Die Sonne scheint durch die Bäume. - Der Weg ist schön. - Man könnte mit bloßen Füßen darauf gehen. - O Gott, was habe ich gethan!

Wenn nur jemand käme! - Nun bin ich einmal da. - In Gottes Namen! - Es ist aus mit mir. - Wenn nur jemand käme. - Sie gehen alle der Laube zu ...

Soll ich rufen? - Gott erbarm sich mein. - Ich sage: Ich kann nicht anders. ..

Alles vorbei. - Vater, Mutter vorbei. - Schönheit vorbei. - Alles!

Ich bin jung und gesund. - //-// Wenn ich nur glücklich werde! //Einfügung//

Was wird aus mir! - - Ich ziere mich nicht. - Wenn sie mich sehen wollen ...

Da kommen zwei, der Herr mit einem schwarzen Gürtel. - Er spricht mit ihr. - Sie versteht jedes Wort. - Sie hat ihn ... Oh wenn ich ihn bekäme! 20
Heute Abend - dann werd ich schlafen. - Dann werde ich lachen ... Alles vorbei! - Alles hin! - - Oh wie will ich lieben! Wie wil ich glücklich sein!
Er ist höflich zu ihr ...

< Buchstaben-Notation >

202

Sie kommen gemein, der Herr mit einem schwangeren Gesicht. — Sie spricht mit ihr ... selbst jetzt Wort. — Darauf hat ihr — Ach wenn ich ihr erkennen!

Guten Abend — dann werd ich schlafen. — Dann werde ich lesen in alter weise! — Aber hier! — — Ach wie wollt ich denken! Vielleicht werde ich glücklich sein!

c

Er ist jetzt zu ihr ... a g a g

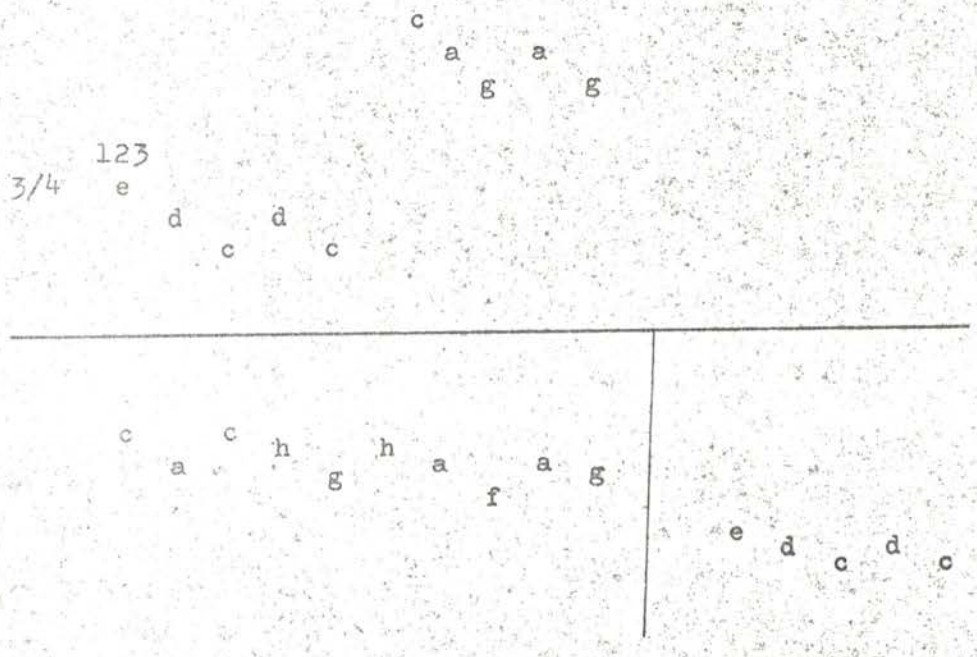
3/12.3

4. e d d c c

c c h h a a a g f a g.

e d d c c c.

20



L.(die Augen aufschlagend) Er kann zurückkommen. 20

S.(zärtlich) Wie ist dir

L. Sturm.

S. Komm

L. Als wäre ich ins Wasser gefallen.

S. Nellie

L. Ich bin einmal /ins Wasser/ hinein gefallen. /gestrichen/

S. Ich liebe dich

L. /Bei meiner Tante/ Ich liebte einmal einen Studenten mit 24 Schmissen. /gestrichen/

S. Nellie

L. //Und einem abgeschlagenen Ohrläppchen. /Ich habe sie gezählt./ // Ich ging /gerade/ zur Confirmation. //Einf.// /gestr./ // " // / " /

S. Komm

L. Ich heiße nicht Nellie

S. (küßt sie)

L. Ich heiße Lulu.

S. Ich würde dich Eva nennen

L. Wissen Sie wieviel Uhr es ist? 21

S. (nach der Uhr sehend) Halb elf.

L. (nimmt ihm die Uhr ab und /besieht sie)/ öffnet das Gehäuse) /gestrichen/

S. Du liebst mich nicht.

L. Doch. In der Pension hatten wir eine Französischlehrerin, die liebte einen verheirateten Pastor. Wir schrieben ihr /die/ glühendsten Briefe in seinem Namen. /Einfügung/

S. Gieb mir einen Kuß.

L. (küßt ihn, wirft die Uhr in die Luft und fängt sie auf.)
/Es macht keine Flecken./ /gestrichen/
/S. Dein Pierrot./ / " /
/L. Nicht auf dem/Pierrot/. Kleid/ / " /
/S. Du willst nicht verstehen. Du verstellst dich./ / " /
/L. Ich sage Ihnen auf alles die Wahrheit/ / " /
/Du willst mich nicht verstehen/ / " /
/Ich verstehe alles/ / " /

/S. Warum sagst du nicht Du?/ 21ⁿᵈ /gestrichen/

L. Sie nehmen mich ins Verhör.

S. Warum sagst du nicht du?

L. Weil //es// uns /das/ genieren würde. //Einf.// /gestr./

S. Lulu

L. Wir bekämen Streit

S. Du verstellst dich

L. Das habe ich niemals nöthig gehabt.

S. Du willst mich nicht verstehen

L. Ich verstehe alles.

S. Dein Pierrot.

L. Wir hatten eine Mitschülerin, ein

Dein Pierrot

Was haben Sie daran auszusetzen.

22

uneheliches Kind.

S. Komm, komm.

L. Er gefällt Ihnen nicht?

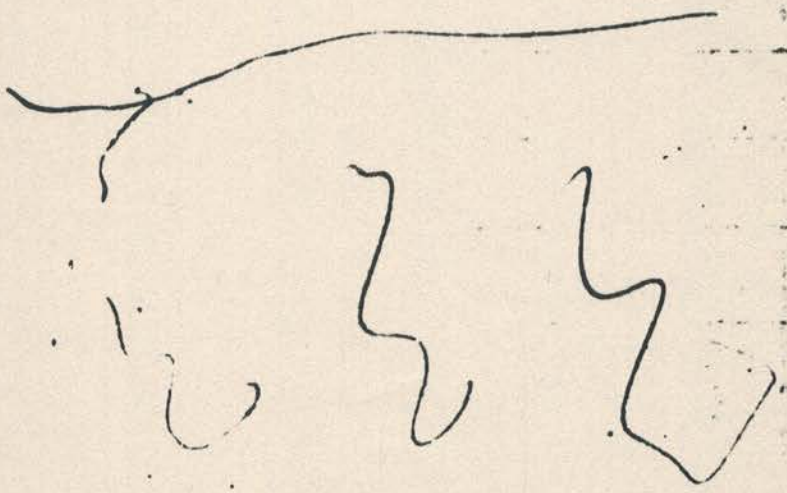
S. Liebst du ihn denn?

L. Er liebt mich.

S. Er sieht dich tanzen.

L. Was ist dabei?

S. (erhebt sich, fassungslos, sich mit der Hand über die Stirne fahrend) Allmächtiger Gott!



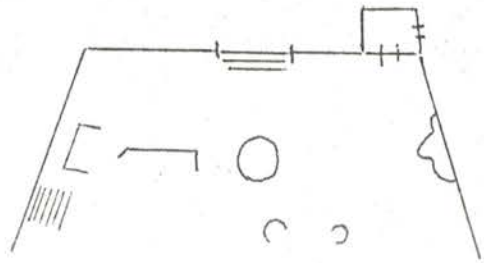
L. Bringen Sie mich nicht um!
S. Was kommt nicht alles vor!
L. (sich halb aufrichtend) Ich glaube Sie haben nie geliebt.
S. (sich rasch umwendend) Du auch nicht.
L. (die Augen niederschlagend) Was weiß ich.

22r-24r leer
23v-24r
24v

<Zeichnungen>

Lulu (in grünseidenem Morgenkleid steht regungslos vor dem /Trumeau/ Spiegel. /ihre Gesichtszüge musternd/ Sie runzelt die Stirne, fährt sich mit der Hand darüber, befühlt ihre /Haut/ Wangen. Sie trennt sich von dem Spiegel mit einem mißmuthigen halb zornigen Blick, geht nach links, sich /noch/ mehrmals umwendend. öffnet links auf /einer Console/ dem Schreibtisch eine Chatulle und zündet sich eine Cigarette an. /Darauf/ Sie sucht /sie/ unter den Büchern, die auf dem Tisch liegen nimmt eines zur Hand, /und/ legt sich auf die Chaiselongue dem Spiegel gegenüber. Nachdem sie einen /Augenblick/ Moment gelesen, läßt sie das Buch sinken und nickt sich ernsthaft zu. /Darauf/ Nimmt /sie/ die Lectüre wieder auf.)

/gestrichen/
/überschrieben/
/gestrichen/
/ " /
/gestrichen/
/Einfügung/
/gestrichen/
/gestrichen/



25r

Schw (Pinsel und Palette in der Hand, tritt von links ein, beugt sich über Lulu /und/ küßt sie auf die Stirne, geht nach rechts, die Stufen hinan. /In/ //Wendet sich in// der /Thür/ Portiere /wendet er sich/ um) Eva

/gestrichen/
/gestr./ //Einf.//
/gestrichen/

Lulu /Befehlen?/ (lächelnd) Befehlen?

/ " /

Schw Ich finde du siehst heute /ganz/ außerordentlich reizend aus.

/ " /

Lulu (mit einem Blick in den Spiegel.) Es kommt auf die Ansprüche an.

Schw. Dein Haar /strömt/ athmet eine /berauschende/ ganz entzückende Morgenfrische /aus/. /gestrichen/ / " /

Lulu Ich komme aus dem Wasser 25r
Schw. (sich ihr nähernd) Ich habe heute furchtbar zu thun.
Lulu Das redest du dir /so/ ein. /gestr.Einf./
Schw. /(legt Pinsel und Palette auf den Teppich und setzt sich auf den Rand der Chaiselongue)/ Was liest du denn da? /Einfügung/ / " /
Lulu (liest) Plötzlich hörte sie einen Rettungsanker die Treppe heraufwinken.
Schw Wer in aller Welt schreibt denn so ergreifend?
Lulu /(liest)/ Es war der Geldbriefträger. /Einfügung/
/Henriette (tritt mit einer Tablette /voll/ mit Briefen ein, die sie auf den Tisch niedersetzt) Die Post./ /gestrichen/ / " /
//H. (/tritt/ durch die /Mitte ein/ Entre, eine Hutschachtel am Arm, /und/ setzt eine Tablette mit Briefen auf den Mitteltisch) Die Post. - Ich gehe, der Putzmacherin den Hut bringen. Haben gnädige Frau noch etwas zu befehlen? Lulu Nichts// //Einf.// /gestr./
Schw. (winkt ihr, sich zu entfernen) /gestrichen/
Henriette (mit verschmitztem Lächeln ab) //Einfügung//
Schw Was hast du vergangene Nacht denn

alles geträumt? 26r
Lulu Das hast du mich doch schon gefragt heute.
Sch (/erhebt sich/ nimmt die Briefe von der Tablette,) /Einfügung/
Ich zittre vor Neuigkeiten. Ich fürchte jeden Tag, die Welt könnte untergehen. (zur Chaiselongue zurückgekehrt, Lulu einen Brief gebend) An dich.
Lulu (führt das Billet zur Nase) Gräfin Geschwitz. (/ver/birgt es in ihrem Busen) /gestrichen/
Sch (einen Brief durchfliegend) Meine Samaquecatänzerin verkauft - für 50 000 /Mark/ /franc./ Mark! /gestrichen/
Lulu Wer schreibt denn das?
Sch Gundermann in Paris. Das ist das dritte Bild seit unserer Verheiratung. Ich

weiß mich vor meinem Glück kaum zu retten. 26v
Lulu (auf die Briefe deutend) Es kommt noch mehr.
Schw. (eine Verlobungsanzeige öffnend) Sieh da! (/überreicht/ giebt sie Lulu) /gestrichen

Lulu (liest) Herr Regierungsrath Heinrich Ritter von Jarnikow beehrt sich Ihnen von der Verlobung seiner Tochter Charlotte Marie Adelaide mit Herrn Dr. Ludwig Schön ergebenst Mittheilung zu machen.

Schw (einen andern Brief öffnend /und durchlesend/) / gestr. Einf./
Endlich Endlich! Es ist /nachgerade ein Jahrhundert Bald/ / gestr./
ja eine Ewigkeit, daß er darauf /ausgeht seine Verlobung
bekannt zu machen/ lossteuert sich vor der Welt zu verlo- /gestr./
ben. /Zwei Jahre bald Der Ärmste/ Ich begreife nicht, ein / " /
Mann von seinem Einfluß. Was steht denn der Heirat im Wege.

27r

Hausmöbel.
Lulu /(auf den Brief deutend)/Was ist das? / gestr. /
Schw. Eine Einladung. mich an der Ausstellung in Petersburg zu betheiligen. - Ich weiß nicht was ich malen soll.
Lulu Ein hübsches Mädchen natürlich
Sch Wenn du Modell stehen willst.
Lulu /(Schon wieder?)/ Es giebt doch weiß Gott hübsche /gestr./
Mädchen genug.
Sch Für zehn Mark / die Stunde / den Vormittag. /gestr./
Lulu // Du weißt nicht was du sagst // Wenn //man// // Einf.//
eben ein Bild für fünfzigtausend verkauft hat?
Sch Zu dem du gestanden. Ich gelange einem andern Modell
gegenüber, und wenn es pickant wie /Champagner/ die Hölle /gestr./
ist nicht zu/r/ //dieser// vollen Ausbeutung meines Kön- /gestr./ //Einf.//
nens.

Ging es denn diesmal nicht vielleicht liegend

27rv

Lulu Ich muß ja wol /stehen/. - Ginge es denn nicht /viel- /gestr./
leicht /wenigstens/ liegend? /gestr./
Schw Am liebsten möchte ich das wirklich //ganz und gar// //Einf.//
dir überlassen. (Die Briefe zusammenfaltend /und einsteckend/) /gestr./
Daß wir nicht vergessen Schön jedenfalls heute noch zu gratulieren. (geht nach links und schließt die Briefe in den Schreibtisch)
Lulu Das haben wir doch längst gethan.
Schw Seiner Braut wegen.
Lulu Du kannst es ihm ja noch einmal schreiben.

Schw Und jetzt an die Arbeit. (nimmt Pinsel und Palette auf, küßt Lulu, geht rechts die Stufen hinan wendet sich in der Portière um) Eva.

Lulu (//läßt// ihr Buch sinken /lassend/, lächelnd) Befehlen? //Einf.// /gestr./

28r

Sch (sich ihr nähernd) Mir ist täglich als sähe ich dich zum //aller//ersten Mal. //Einf.//

Lulu Du bist schrecklich.

Sch (sinkt vor der Chaiselongue in die Knie und liebkost ihre Hand) /Kann ich dafür/ Du trägst die Schuld /gestr./

/Lulu (ihm die Locken streichelnd)Du vergeudest mich/ /gestr./

/Sch Du bist ja mein./ /gestr./

Lulu /(ihm die Locken streichelnd)/ Kann ich dafür /gestr./

Sch

28rv

Schw (sich ihr nähernd) Mir ist täglich, als sähe ich dich zum allerersten Mal

Lulu Du bist schrecklich.

Sch (sinkt vor der Chaiselongue in die Knie, liebkost ihre Hand) Du trägst die Schuld.

Lulu (ihm die Locken streichelnd) Du vergeudest mich.

Schw Du bist ja mein.

Lulu Ich erzähle dir was.

Sch O Gott, nur keine Überraschung.

Lulu (flüstert ihm /was/ ins Ohr) /gestr./

Sch (freudig) Eva!

Lulu (bedeckt ihr Gesicht)

Sch Eva, Eva! Das Einzige was unserem Himmel noch fehlte!

29r

Lulu Es ist dein Werk.

Sch (setzt sich neben sie, umschlingt sie) Dank,/Dank/ /gestr./

tausend Dank. Jetzt weiß ich doch /auch/ wofür ich arbeite, /gestr./

wofür ich /lebe/ auf der Welt bin! /gestr./

Lulu Du bist herzlos

Sch Schäm dich doch. /Wofür habe ich es soweit gebracht/, /gestr./

Wofür ist mein Name in ganz Europa bekannt!

Lulu Und ich?

Sch Aber dir danke ich es /ja doch/. Meine Schaffensfreude, /gestr./

mein Selbstvertrauen dank ich dir. Und mehr braucht

es nicht , das /weiß niemand besser als ich, habe ich erfahren /gestr./

ans Ziel zu gelangen. seinen Weg zu machen./ um in der Welt

vorwärts zu kommen.

Lulu Ich möchte ein wenig auf die Veranda.

Sch //(ruhiger)// Ich bin /eben/ Künstler. Das muß mich bei dir entschuldigen. //Einf.// /gestr./

Lulu (lächelnd) Weswegen? 29

Schw Und du bist auch nie bestrickender, als wenn du /einmal/ um Gottes Willen //einmal ein paar Stunden recht// häßlich sein solltest. /gestrichen/ /gestr./ //Einf.//

Lulu (küßt ihn) Ich werde mir eine Flasche /voll/ Kupfervitriol über das Gesicht gießen. /gestrichen/

Sch Ich /schließe deinen Kopf/ sperre dir das Köpfchen in eine eiserne Maske zu der ich den Schlüssel führe. Da kann ich dann aufschließen, wann ich will. /gestrichen/

Lulu Und wenn ich dich dann mit eisernen Lippen küsse?

Sch Dann werde ich wahnsinnig. - Ich bin es ja schon halb. //Eva Es hält nicht mehr lange vor// Was hast du aus mir mit mir gethan gemacht? - Laß uns zusammen sterben, - zusammen sterben! //Einfügung//

//(visionär)// Du? - Du? - Wo warst du? Wo kommst du her? (schließt die Augen) 30 //Einf.//

Lulu /Lieber nicht. Noch nicht./ / Das kann man immer noch/ Das thun wir von selbst wenn es Zeit ist. /gestrichen/

Sch (erhebt sich, schleicht auf den Zehen zur Entre. - Es läutet auf dem Corridor)

Sch (zusammenfahrend) Verwünscht.

Lulu Niemand zu Hause.

Sch Vielleicht ist es der Kunsthändler

Lulu Und wenn es der Kaiser von China ist.

Sch Einen Moment. (durch die Entre ab)

Sch Dann verliere ich den Verstand. - Wo soll das hinaus. - Ich habe nichts mehr, seit ich dich habe. - Lieber laß uns doch gleich zusammen sterben. 30

L. Wir sprechen verschiedene Sprachen. Ich werde selber banal in seiner Gesellschaft. Ich komme mir so gewöhnlich vor wenn wir eine Viertelstunde gesprochen, daß mir vor mir selber graut. //L. Ich /gehe/ komme zu Ihnen um /aufzuathmen/ nicht zu ersticken und mich nicht umzubringen.// 31 //Einf.// /gestr./ // " //

Schwarz zu Schön (in der Verzwlg.) Ich passe nicht hinein in die Gesellschaft
Wär ich geblieben wo ich war. Wär ich Hunger gestorben.

1

S. Was thut denn ihr Vater hier? 31ᵛ

L Was haben Sie ...

S. Wenn ich Ihr Mann wäre, käme mir der Zopf //nicht// über die Schwelle. //Einf.//

L. Warum sagen Sie denn Sie zu mir?

S. Weil es - weil sich das //doch wol// von selbst versteht. //Einf.//

L. Ich verstehe nicht.

S. //Das weiß ich.// (ihr einen Sessel bietend) Darüber möchte ich nämlich gerne mit Ihnen sprechen. //Einf.//

L. (sich unsicher setzend) Warum haben Sie mir denn das nicht gestern gesagt?

S. Bitte jetzt nichts von Gestern. Ich habe es Ihnen schon vor zwei Jahren gesagt.

Lulu (nervös) Ach so. Hm.

S. Ich bitte dich, deine Besuche bei mir einzustellen.

2

L. Darf ich Ihnen ein Elixir ... 32ʳ

S. Danke. Kein Elixir. Haben Sie mich verstanden?

L. /Nein./ (schüttelt den Kopf.) /gestrichen/

S. Gut. Sie haben die Wahl - Sie zwingen mich, /die/ zu den äußersten Mitteln /zu ergreifen/ - /Sie haben die Wahl/, sich entweder Ihrer Stellung /Position/ angemessen zu benehmen ... / " / / " / /gestr.Einf./

Lulu Oder?

S Oder - Sie zwingen mich /dazu/ - /oder/ ich müßte mich an diejenige Persönlichkeit wenden, die für Ihre Aufführung verantwortlich ist. /gestrichen/

L. Wie stellen Sie sich das vor?

S. Ich ersuche Ihren Mann, Ihre Wege selber zu überwachen.

L. (erhebt sich, geht rechts die Stufen hinan)

3 Ich mache die übermenschlichsten Anstrengungen

S Wo wollen Sie denn hin? 32ᵛ

L. (unter der Portiere, /ruft/) Walter! /gestrichen/

S. (aufspringend) Bist du verrückt.

L. Aha.
S. Ich mache die übermenschlichsten Anstrengungen, um /deine/ dich in der Gesellschaft/liche Stellung Rang/ zu erhöhen. Auf deinen Namen kannst du zehnmal stolzer sein als auf meine Vertraulichkeit. /Mit mir macht man doch keinen Staat mehr./ /gestrichen/ /gestrichen/ /gestrichen/
L. (Kommt die Stufen herunter, legt Schön den Arm um den Hals) Was fürchten Sie jetzt noch, wo Sie am Ziel Ihrer Wünsche sind?
S. Keine Comödie. Am Ziel meiner Wünsche? Ich habe mich verlobt, endlich. Ich

habe jetzt /nur noch/ den Wunsch, meine Braut unter ein reines Dach zu führen. /gestrichen/
Lulu (sich setzend) Sie ist zum Entzücken aufgeblüht in den zwei Jahren.
S. Sie sieht Einem nicht mehr so ernsthaft /durch und/ durch den Kopf. /gestrichen/
L. Sie ist jetzt erst gänz/lich/ Weib. Wir können einander treffen, wo es Ihnen angemessen scheint. /gestrichen/
S. Wir werden /uns/ einander nirgends treffen, es sei denn in Gesellschaft Ihres Mannes. /gestrichen/
L. Sie glauben selber nicht an das was Sie sagen.
S. Dann muß /eben/ doch er /dafür sorgen/ daran glauben. Ruf ihn /nur/ denn. Durch seine Verheiratung mit Dir, durch /alles/ das, was ich für ihn gethan /habe/, ist er mein Freund gewor- /gestrichen/ /gestrichen/ /gestrichen/

den.
L. (sich erhebend) Meiner auch.
S. Dann werde ich //mir// das Schwerdt über /meinem Haupte/ dem Kopf herunterschneiden. //Einf.// /gestr./
L. Sie haben mich ja an die Kette gelegt. Ihnen verdanke ich doch mein Glück. Sie bekommen Freunde die Menge wenn Sie erst wieder verheiratet sind.
S. Du beurtheilst die Frauen nach dir. Er ist ein Kindergemüth. Er wäre deinen Capriolen sonst längst auf die Spur gekommen.
L. Ich wünsche gar nicht mehr. Er würde seine Kinderschuhe

endlich ausziehen. Er pocht darauf, daß er den Heirats Contract in der Tasche hat. Die Mühe ist überstanden.

6.

34r

/Jetzt bist du mein./ Jetzt kann man sich geben und sich gehen lassen wie /es Gott gefällt/ zu Hause. Er ist kein Kindergemüth. Er ist banal. Er hat keine Erziehung. Er sieht nichts Er sieht mich nicht und sich nicht. Er ist blind, blind, blind.

/gestrichen/
/gestr. Einfügung/

S. Wenn dem die Augen aufgehn.

L. Öffnen Sie ihm die Augen. /Ich bitte Sie darum./ Ich verkomme. /Ich mag mich nicht mehr im Spiegel sehen./ //Ich vernachlässige mich// Er kennt mich //gar// nicht. Was bin ich ihm. Er nennt mich Schätzchen und kleines Teufelchen. Er würde jeder Klavierlehrerin das gleiche sagen. Er /macht/ erhebt keine Pretensionen.//Er ist mit allem zufrieden// Das kommt weil er in seinem Leben nie das Bedürfniß gefühlt hat mit Frauen zu verkehren.

/gestrichen/
/gestrichen/
//Einfügung//
/gestr./ //Einf.//

34rv

7

S. Ob das wahr ist.

L. Er sagt es ja /selber. Er bildet sich noch weiß was darauf ein./ //ganz offen//

/gestrichen/
//Einfügung//

S. Jemand der seit seinem vierzehnten Jahr alles Erdenkliche /an Frauen/ porträtiert hat.

/gestrichen/

L. Er fürchtet sich vor Frauen. Er bebt für sein Heil. Mich fürchtet er nicht!

S. Wie manches /junge/ Mädchen würde sich in deinem Fall Gott weiß wie selig preisen.

/gestrichen/

L. //(bittend)// Verführen Sie ihn. Sie verstehen sich darauf. Bringen Sie ihn in lustige Gesellschaft. Sie haben die Bekanntschaften. Ich bin ihm nichts als Weib und wieder Weib. Ich fühle mich so blamirt. Er wird stolzer auf mich sein. Er /wird/ erlegt sich //etwas// mehr Beherrschung auf/erlegen/.

//Einfügung//
/gestr./ //Einf.//
/gestrichen/

8

35r

~~Er kennt keinen Unterschied. Ich denke mir Tag und Nacht~~ das Hirn aus, /~~ich thue was ich weiß~~, mich ihm zur Kenntniß ~~zu bringen~~/ ihn zu fasciniren, ~~er merkt es nicht.~~

/gestrichen/

Er kennt keine Unterschiede. Ich denke mir das Hirn aus,

Tag und Nacht, //ihn aus dem Schlaf zu rütteln// /ihn zu zu fasciniren. etwas in ihm zu wecken Er merkt es nicht./ //In meiner Verzweiflung tanze// Ich /tanze ihm/ Cancan. /Er ist unerschütterlich./ Er /schilt mich obscön./ //gähnt und mault was von Obszönität//

//Einf.// /gestr./

//Einf.// /gestr./

/gestrichen/

//Einfügung//

S. Unsinn. Er ist doch Künstler.

L. Er glaubt es wenigstens zu sein.

S. Das ist schon die Hauptsache.

L. Wenn ich //mich// als Modell hinstelle. Er glaubt auch, er sei ein berühmter Mann.

//Einfügung//

S. Dazu haben wir ihn auch gemacht.

L. Er glaubt alles. Er ist mißtrauisch

35

9

wie ein Dieb und läßt sich anlügen, daß man jeden Respect verliert. Als wir uns kennen lernten, machte ich ihm weiß, ich hätte noch nie geliebt

S. (fällt in einen Lehnsessel.)

L. Er hätte mich ja sonst für eine verworfene Person gehalten.

S. - Erzieh ihn dir.

L. Verlorne Müh.

S. Unter hundert Frauen sind neunzig die sich ihre Männer erziehen.

L. Er liebt mich.

S. Das ist fatal.

L. Er liebt mich.

S. Das ist eine unüberbrückbare Kluft.

L. Er kennt mich nicht aber er liebt mich. Hätte er nur eine vage Vorstellung

36

10

exorbitante
Du machst übertriebene Ansprüche von mir, er würde mir einen Stein an den Hals binden und mich im Meer versenken, wo es am tiefsten ist.

S. Kommen wir zu Ende.

L. Wie Ihnen beliebt.

S. Ich habe dich verheiratet. Ich habe dich zweimal verheiratet. Du lebst im Luxus. Ich habe deinem Mann eine Position geschaffen. Wenn /du ihn durchaus bloßstellen mußt/

/gestrichen/

dir das nicht genügt und er sich dazu in's Fäustchen lacht, ich trage mich nicht mit idealen Forderungen. Aber laß mich dabei aus dem Spiel.

L. Wenn ich einem Menschen auf dieser Welt angehöre, gehöre ich Ihnen. Wo wäre ich denn ohne Sie? Sie haben mich bei der Hand genommen, mir zu essen gegeben, mich kleiden lassen, als ich Ihnen

11

die Uhr stehlen wollte. //Glauben Sie das vergißt sich?// Jeder Andere hätte den Schutzmann gerufen. Sie haben mich zur Schule geschickt und mich Lebensart lernen lassen. Was sind mir die /albernen/ //Strohpuppen//. Kinder//seelen//. Ich gehe auf ihre /Art/ Albernheiten ein, weil das meine Pflicht ist. Wer außer Ihnen auf der weiten Welt, hat je etwas für mich übrig gehabt. Ich habe getanzt, /ich habe/ und Modell gestanden. / Ich habe mich nie dazu bitten lassen. Ich weiß, daß und war froh mich für meinen Lebensunterhalt revangieren zu können./und war selber froh, mich //für meinen Lebensunterhalt// quittiren zu können. Aber auf Commando lieben, das kann ich nicht.

36 //Einfügung//

/gestr./ //Einf.//

/gestr./

/gestrichen/

/gestrichen/

//Einfügung//

12

S. (der sich erhoben) Laß mich aus dem Spiel. // Thue was du willst// Ich komme nicht um Skandal zu machen. Ich komme, um mir den Skandal vom Halse zu schaffen. Meine Verbindung kostet mich Opfer genug. Ich hatte /mir gedacht/ vorausgesetzt, mit einem gesunden jungen Mann, wie ihn sich eine Frau in deinen Jahren nicht besser wünschen kann, würdest du dich endlich zufrieden geben. Wenn du mir verpflichtet bist, dann wird dich mir nicht zu dritten Mal in den Weg. Soll ich denn noch länger warten, bis ich mein Theil in Sicherheit bringe. Soll ich riskiren, daß mir der ganze Erfolg meiner Machinationen //Concessionen// nach zwei Jahren wieder ins Wasser fällt. Was hilft mir dein Verheiratetsein, wenn man dich zu

37 //Einfügung//

/gestrichen/

//darübergeschr.//

13.

jeder Stunde des Tages bei mir ein und ausgehen sieht. Warum in aller Welt //warum// ist dein erster Mann nicht auch/noch/ wenigstens ein Jahr /wenigstens/ //noch//am Leben geblieben. Bei dem warst du in Verwahrung. Dann

37

//gestr.Einf.//

/gestr./ //Einf.//

hätte ich meine Frau längst unter Dach.
L. Das Mädchen hat keine Ursache, eifersüchtig auf mich zu sein. Ich bin ja lebendig begraben. Bin ich auf das Kind eifersüchtig? Das kann mir doch nicht einfallen.
S. Das Kind ist fast auf den Tag ein Jahr jünger als du.
Das Kind

14 38r

L. Was hätten Sie dann. Das Kind fällt Ihnen auf die Nerven. Das Kind /steht zu hoch für Sie. Es ist zu fein erzogen . Es ist zu gut für Sie./ ist zu hochachtungswerth /gestrichen/
für Sie. Es ist viel zu sorgfältig erzogen. Was kann ich mit Ihrer Verheiratung zu thun haben? Aber Sie täuschen sich über sich selber wenn Sie glauben, mir Ihres glücklichen Erfolges wegen Ihre Verachtung zum Ausdruck bringen zu können.
S. Verachtung? Ich werde dem Kind schon die richtige Facon geben. Wenn etwas verachtenswerth ist, so ist es deine Undankbarkeit.
L. Bin ich auf das Kind eifersüchtig?

1 Sie sind eine Verbrechernatur. 38neu
/süchtig?/ Das kann mir doch nicht einfallen. /gestrichen/
S. Das Kind! Das Kind ist auf den Tag ein Jahr jünger als du. Laß mir meine Freiheit zu leben, was ich noch zu leben habe. Mag das Kind /es/ erzogen sein wie es /gestrichen/
will, es hat seine fünf Sinne...

Sch. (//einen Pinsel in der Hand// rechts unter der Portiere) Was ist denn los? //Einfügung//
L. (zu Schön) Nun?
Sch. Was habt ihr denn?
L. Nichts, was dich betrifft...
Schön (rasch) Ruhig!
L Man hat mich satt.
Schw. (führt Lulu nach rechts ab)

2 39r
Einmal mußte es zur Sprache kommen Ich muß reine Bahn machen.
Schön (blättert in //einem// der Bücher die auf dem Tisch //Einfügung//
liegen) - /Einmal/ Es mußte /es/ zur Sprache kommen. - Ich /gestrichen/
muß reine Bahn schaffen.

Schw (/kommt den Pinsel in der Hand zurück/ zurückkommend) /gestrichen/
Ist denn das eine Art zu scherzen?
S. (auf einen Sessel deutend) Bitte.
Sch Was ist denn?
S Bitte
Sch (sich setzend) Nun?
S. (sich setzend) Du hast eine halbe Million geheiratet
Sch Ist sie weg?
S. /Die halbe Million? - Nichts ist weg./ (Nicht ein Pfennig) /gestrichen/
Sch Erklär mir den eigenthümlichen Auftritt.

3. 39

S. Du hast eine halbe Million geheiratet.
Sch Daraus kann man mir keinen Vorwurf machen.
S. Du hast dir einen Namen geschaffen. Du kannst unbehelligt arbeiten. Du brauchst dir keinen Wunsch zu versagen /Seit sechs Monaten schwelgst du im siebten Himmel./
Sch Was /hast du/ habt ihr gegen mich? /gestrichen/
S./Geduld/ /Nur keine unnöthige Aufregung/ Du hast eine /gestrichen/
Frau um deren Vorzüge dich die Welt beneidet und die einen Mann verdient, den sie achten kann.
Sch Bin ich das nicht?
S. Nein.
Sch - Ich komme aus den Tiefen der Gesellschaft. Sie ist von oben her. Ich hege

4 40

keinen heißeren Wunsch in der Brust, als /mich ihrer würdig zu zeigen/ ihr ebenbürtig zu werden (reicht Schön die Hand) Ich danke dir. /gestrichen/
S Bitte, bitte.
Sch Sprich.
S Nimm sie etwas mehr unter Aufsicht.
Sch Ich - sie?
S Wir sind keine Kinder. Sie fordert ernst genommen zu werden. Ihr Werth giebt ihr das//volle// Recht dazu. //Einfügung//
Sch Was thut sie denn?
S. Du hast eine halbe Million geheiratet.
Sch (erhebt sich, außer sich) Sie...
S. (nimmt ihn bei der Schulter) Nein, /doch lieber Freund/ /gestrichen/
Das ist der Weg

40r

nicht.(nöthigt ihn sich zu setzen) Wir haben hier //sehr// ernst miteinander zu sprechen.

//Einfügung//

Sch Was thut Sie?!

S. Rechne dir erst genau an den Fingern nach, was du ihr zu verdanken hast, und dann...

Sch Sie betrügt mich?

S Und dann mach dich für deine Fehler verantwortlich und nicht sonst jemand.

Sch Mit wem?

S Wenn wir uns schießen sollen...

Sch Seit wann?

S. Ich komme nicht hierher um Skandal zu machen. Ich komme, um dich vor dem Skandal zu retten.

Sch Du hast sie mißverstanden.

S. Damit ist mir nicht gedient. Ich kann

41r

dich nicht so weiterleben sehen.
das nicht länger mitansehen. Das Mädchen verdient, eine anständige Frau zu sein. Sie hat sich, seit ich sie kenne, zu ihrem Besseren entwickelt.

Sch Seit wann kennst du sie denn?

S. Seit ihrem zwölften Jahr.

Sch Davon hat sie mir nichts gesagt.

S. Sie verkaufte Blumen vor dem Alhambracafé. Sie drückte sich barfuß /sich/ zwischen den Gästen durch, jeden Abend zwischen zwölf und zwei.

/gestrichen/

Sch Davon hat sie mir nichts gesagt.

S. Daran hat sie recht gethan. Ich sage es damit du siehst, daß du es nicht mit/moralischer/ Verkommenheit zu thun hast. Das Mädchen ist außergewöhnlich veranlagt.

/Einfügung/

Sch Sie sagte sie sei bei einer Tante

41r

aufgewachsen.

S. Das war die Frau, der ich sie übergab. Sie war die beste Schülerin. Die Mütter stellten sie ihren Kindern als Vorbild hin. Sie besitzt Pflichtgefühl. Es ist einzig und allein dein Versehen, wenn du bis jetzt versäumt hast, sie bei ihren besten Seiten zu nehmen.

Sch O Gott!

S. Kein O Gott. /Du hast ein Glück gekostet, an dem/ An dem Glück, das du gekostet kann nichts etwas ändern /kann/. /Genossen ist genossen/ Geschehen ist geschehen. Du überschätzest dich, /du setzt deinen Selbstbetrug fort, du bist unreell/ gegen besseres Wissen, wenn du dir einbildest, zu verlieren. Es gielt zu gewinnen. Mit dem O Gott ist nichts gewonnen. //Einen größeren Dienst /als jetzt/ habe ich dir /nie/ noch nicht erweisen. Ich spreche offen und// /Ich biete dir meine Hülfe, um/

/gestrichen/
/ " /
/ " /
/ " /
//Einf.// /gestr./
/gestr./ //Einf.//
/gestrichen/

42 V

8

biete dir Rath und Hülfe. Zeig dich dessen nicht unwürdig

Sch Als ich sie kennen lernte, sagte sie mir, sie wäre noch Mädchen.

S. Wenn eine Witwe das sagt! Ihr gereicht es zur Ehre, wenn sie dich zum Mann gewählt. Stell die nämliche Anforderung an dich, und dein Glück ist makellos.

Sch Er habe sie kurze Kleider tragen lassen.

S. Er hat sie geheiratet. Das war ihre größte That. Wie sie den Mann dazu /hat/ gebracht /hat/, ist mir unfaßlich. Du muß es jetzt wissen. Du genießt die Früchte ihrer Diplomatie.

/gestrichen/

Sch Barfuß vor dem Alhambracafé...

S. Vermuthlich hat sie ihm das nämliche

42 IV

9

gesagt.

Sch Woher kannte er sie denn?

S. Durch mich. Es war nach dem Tode meiner Frau, als ich die Beziehungen zu meiner jetzigen Braut anknüpfte. Sie stellte sich //da// zwischen /uns/. Sie hatte sich in den Kopf gesetzt, meine Frau zu werden.

//Einf.// /gestr./

Sch Und als ihr Mann starb?

S. Du hast eine halbe Million geheiratet!

Sch Wär ich geblieben wo ich war! Wär ich Hunger gestorben!

S. Glaubst du denn, ich mache keine Zugeständnisse? Wer macht keine Zugeständnisse? Du bist heute einer der ersten Künstler. Dazu kommt man nicht ohne Geld. Du bist nicht derjenige, um

43v

10

Du hast kein Recht zu Gericht zu sitzen.
/Gericht über sie zu halten/ über sie zu Gericht zu sitzen. /gestrichen/
Bei einer Herkunft, wie sie Mignon hat, kannst du /nicht/ /gestrichen/
unmöglich /nach/ mit den Begriffen der bürgerlichen Gesell- /gestrichen/
chaft rechnen

Sch Von wem sprichst du denn?

S. Ich spreche von ihrem Vater. Du bist Künstler //sag ich// //Einfügung//
Deine Ideale liegen auf einem //ganz// anderem Gebiete als // gestr.Einf.//
die eines Lohnarbeiters

Sch Ich verstehe von alledem kein Wort.

S. Ich spreche von den menschenunwürdigen Verhältnissen,
aus denen sie sich dank ihrer Führung zu /einer Frau ent - /gestrichen/
wickelt, die, was Bildung betrifft, vor keiner in ihrer //Einfügung//
Umgebung zu erröthen braucht./ dem entwickelt //hat//
was sie ist.

Sch Wer denn?

S Deine Frau.

43r

11

Sch Eva.

S. Ich nannte sie Mignon.

Sch Ich meinte sie hieße Nellie.

S. So nannte sie Dr. Goll.

Sch Ich nannte sie Eva.

S. Wie sie eigentlich hieß weiß ich nicht. Bei einem Vater,
wie sie ihn hat ist sie ja, /wie sie dasteht, schon/ bei /gestrichen/
allen Fehlern das helle Wunder. - Ich verstehe dich nicht.

Sch Er lebt noch?

S. Ihr Vater?

Sch Sie sagt, er sei im Irrenhaus gestorben.

S. Er war ja eben hier.

Sch Hier - bei mir?

S. Er drückte sich /hinaus/, als ich kam. Da stehen noch /gestrichen/
die Gläser.

44v

12

Sch Sie sagt,er sei im Irrenhaus gestorben.

S. Laß sie /deine/ Autorität fühlen. Sie verlangt nicht mehr, /gestrichen/
als unbedingt Gehorsam leisten zu dürfen. Bei Dr. Goll war
sie wie im Himmel und mit dem war nicht scherzen.

Sch Sie sagte, sie sei noch Mädchen.

S. Aber mach mit dir selber den Anfang. Raff dich zusammen.
Sch Geschworen hat sie.
S. Du kannst kein Pflichtgefühl fordern, bevor du deine Pflicht kennst.
Sch bei dem Grab ihrer Mutter.
S. Sie hat ihre Mutter nie gekannt. Geschweige das Grab. Ihre Mutter hat

Dr.Schön hat während Lebzeiten seiner Frau Lulu als Maiträsse unterhalten. Dann starb die Frau und er knüpft Verbindung mit einen hochgestellten Staatsbeamten an, um dessen Tochter zu heiraten. Lulu //die will, daß er sie heiratet// droht ihm Skandal zu machen wenn er die Verlobung eingeht. Um sie loszuwerden verkuppelt er sie an Goll von dem er weiß, daß er sie unter scharfer Bewachung hält. Lulu bringt es fertig, daß Goll sie heiratet. Schön ist eben im Begriff, sich öffentlich zu verloben als Goll stirbt und Lulu sich wieder dazwischenstellt. Darauf macht er Schwarz auf ihr großes Vermögen aufmerksam, und Schwarz heiratet sie. Schön thut zugleich alles um Schwarz zu lanciren.

44 //Einfügung//
// " //

/Lul/ So kommt er glücklich dazu, sich öffentlich zu verloben /. Indessen hat Lulu/ indem Lulu als verheiratete Frau reinen Mund halten muß. Ihre Besuche bei ihm setzt sie indessen täglich fort. Schön fürchtet nun, daß der Skandal dennoch ausbrechen kann und geht zu Schwarz um ihn /eventuell/ im schlimmsten Fall auf das Benehmen seiner Frau aufmerksam zu machen

45 /gestrichen/
/gestrichen/
/gestrichen/
/ "

D. Schön hat während lebzeiten seiner Frau Lulu als Maiträsse gehalten. Dann starb seine Frau und sie traten sich näher. Darauf hat er sich mit der Tochter eines hochgestellten Staatsbeamten verlobt. und um sich verheiraten zu können Lulu an Dr. Goll verkuppelt. Lulu hat es fertig gebracht daß Goll sie heiratete. Schön war darauf im Begriff sich öffentlich zu verloben als Goll plötzlich starb. Darauf hat sich Lulu/s/ Schöns wieder bemächtigt.

45
/gestrichen/

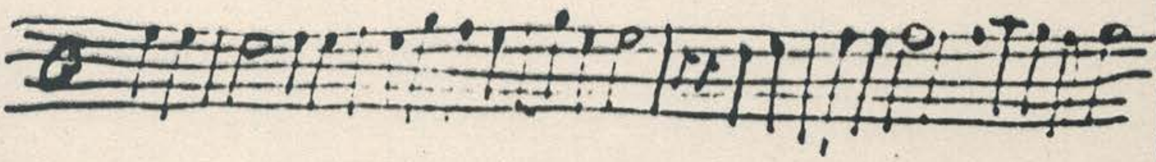
√ Les petits chagrins.

46

12 1 2 1 2 – 1 1 1 2 1 2 1 2 1 2 – 1

e e e d dis e d a h h e a g fis g

g g.



S[illegible]

S. [illegible] ([illegible])

S. ([illegible]) [illegible]

[illegible] ([illegible]) [illegible]

[illegible]...

46

gar kein Grab.

Sch Ich passe nicht hinein in die Gesellschaft.

S. Was hast du?

Sch Einen grauenhaften Schmerz.

S. (erhebt sich, tritt zurück, nach einer Pause) Wahr sie dir, weil sie dein ist. Der Moment ist entscheidend.

Sch (auf seine Brust deutend) Hier, hier.

S. Du hast /eine/ ... Sie ist dir verloren, wenn du den Augenblick versäumst. /gestrichen/

Sch Wenn ich weinen könnte! - Oh wenn ich schreien könnte!

S. (legt ihm die Hand auf die Schulter) Dir ist elend.

Sch (sich erhebend) Du hast recht, ganz recht.

S. //(seine Hand ergreifend)// Wo willst du hin? //Einfügung//

47

1 2 1 2 1 2 - 1 2 1 2 1 2 1 2 - 1

a a a

e e e e g fis g

d d

dis

h h

g g

<Noten ohne Text>

Sch Mit ihr sprechen.

S. Recht so. (begleitet ihn zur Thüre links)

S. (zurückkommend) Das war ein Stück Arbeit. (nach einer Pause, nach rechts /deutend/ sehend) Er hat sie ins Atelier gebracht ... /gestrichen/

2- 12 12 1212 12 121
c d e - f a g - e g f e b d e.

49r

375.
75
50
150.
20.
250.
___
3170

48r

[illegible]

~~2 1 2 3~~

3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3
g e – d – e – e – e – g – f – e – d –
g

1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3
f – e – e – e – e – h e – d e –

1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3
e – g – f – e e – d – e –

1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3
h – a a – g – g – a h – c

47v

Léon Doutet Heres

Belot Mlle Girot ma femme

Jean Lorrain Buveur d'âmes <1893>

Dubut de la Foret: Madame Tantalus

Leon Daudet L'êtres noirs. <1867–1942>

<H> Ervieux peints pas eux mêmes.
<Paul Ernest * 1857 – 1915>

eigtl. Paul Duval
Ts <1855–1906
(Pseudonym = Rétif de la Bretonne)

48r

(abgerissen)

375
75
50
150
20
250
3170

48v (leer)

49r

2- 12 12 12 12 12 12 1
c d e- f a g- g e f e f d e

/g a/

/gestrichen/

49v

Pack

Wer hätte das gedacht

Saure Äpfel und faule Äpfel

Bei uns blühen die Orangen nicht.

50r

Wir werden nächstens unsere Besuche machen.

Hab ich dir nicht gesagt

/gestrichen/

/2 123/

3 123 123 123 123 123 123 123 123
g g-- d-- e-- e-- e-- g-f e-- d--

123 123 123 123 123 123 123
f-- e-- g-- g-- g-h e-d e--

123 123 123 123 123 123
g-- g-- f-e e-- d-- g--

123 123 123 123 123
h-a a-- g-- g-a h-c

19

/c Lc Γc oder c ?

/c Γc

ילד הי עיר יש ע הי שם לה עיר

500

Lu Andrea

לך אנדרה

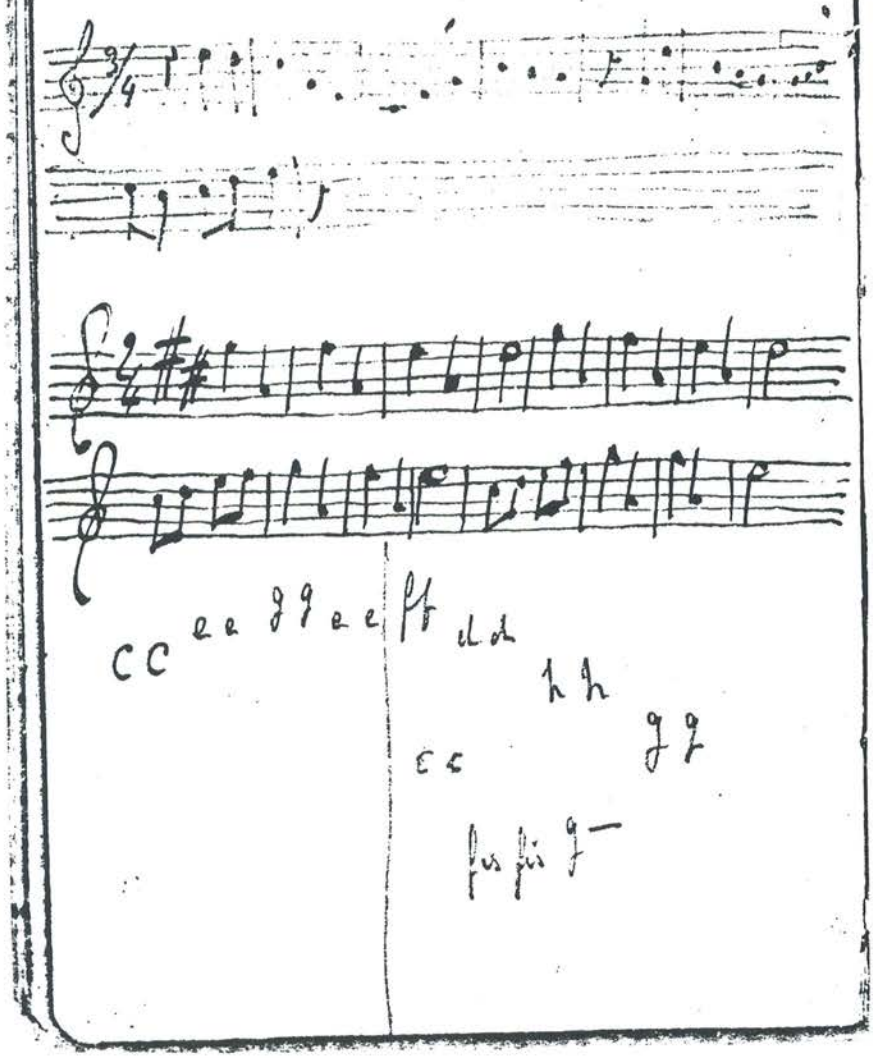
№ 4 50

NL4 517

דונאלד	Donald	300 —
נעמעטהי	Nemethi	300
קאופמייער	Kaufmeier	95
מיעזע	Mieze	400
פייער	Feer	130
נעמעטהי	Nemethi	100
מאמא	Mama	150
		1395
31. Aug. 94.		
פייער	Feer	25

Datum

Mesdames Fauré.
Adresse.



50 r v

51 r

<hebr. geschriebene Namen>

31. Aug. 94.

300 -
300
25
400
120
100
150

1395
25

51 r v

Madames Favre.

Adresse.

<Noten ohne Text>

cc ee gg ee | ff dd hh gg cc

fis fis g –

Haydn, Sinfonie mit dem Paukenschlag für

<Behauptung>

G. Rosstrasse Leipzig.

1 2 1 2 1 2
gg ac ha

52 r <Seite oben abgerissen>

52 r v (leer)

52r

abgenssen

52

g. Lottstrasse Leipzig-

12 12 12

a c h a

9 9

52r

Mögen Sie mich zitiren oder mir einen meiner Angestellten 53r
schicken.
Wenn Sie mir die Hülfe zukommen lassen wollen, so wage ich
nicht
Wenn ich Sie darum bitte so geschieht es in der //festen// //Einfügung//
Hoffnung mich meiner Schulden abquittiren zu können auf die
eine oder andere Weise. /Ich gebe/ Wollen der Herr meine Zu- /gestrichen/
sicherung entgegennehmen, daß seine Wohlthat nicht auf einen
unfruchtbaren Boden fällt.
Ich bitte Sie nur um das eine mich nicht warten zu lassen,
denn /meine Lage/ Ihre Entscheidung ist entscheidend. /gestrichen/
En haut dévouement
votre

Leben, meine Begabung und meinen besten Willen. 53rv
Erlauben Sie mir, eine Bitte beizufügen: /Wenn/ Ich wäre /gestrichen/
glücklich, irgend eine Arbeit zu finden, die mir 200 frs per
Monat einbrächte. /Es würde mir lei Ich sehe nur die Möglich- /gestrichen/
keit, mir das/ Was man mehr braucht würde ich mir nebenbei / " /
avec facilité
verdienen können. Ich würde mit jeder Arbeit vorlieb nehmen.
Ich spreche drei Sprachen und es wäre nicht das erste Mal
daß ich in einem Bureau arbeite.
Es geschieht nur um meine Identität zu beweisen, wenn ich
mir erlaube, meiner Bitte eines meiner Bücher beizufügen.
Wenn Sie es für nöthig halten

Leben eingestellt zu überleben. Ich fürchte in einen Abgrund 54r
zu fallen, aus dem es mir nicht mehr möglich sein wird mich
emporzuarbeiten.
Eine Summe von 200 frs würde mir erlauben meine Schulden,
die mich hindern zu Hause zu sein, zu bezahlen, und meine
Weg als anständiger Mensch fortzusetzen. Ich huldige keinen
Utopien. Ich habe kein anderes Ziel, als mir eine geachtete
Position in der Gesellschaft zu erringen.
Es wird mir nicht leicht, Sie um diese Hülfe zu bitten indem
ich mir sage, daß ich /Armeren/ unglücklicheren Armeren als /gestrichen/
ich bin, die Früchte Ihrer Großmuth raube. Aber ich besitze
schließlich auch nichts auf dieser Welt als mein

that muß ich erst wieder lernen. Und es wird mir gelingen, wenn ich noch einen Monat Zeit habe, meine Anstrengungen fortzusetzen.
Ich habe versucht was mir in meiner Lage möglich war. Ich bewarb mich um eine Stelle als Correspondent aber die Stellen sind besetzt. Ich bot mich den großen Blättern Berlins als Correspondent für Correa an. Man hält die Situation für die Ausgabe nicht für wichtig genug. Ich war in sämtlichen Übersetzungsbureaus von Paris. In Folge der Ferien hat man keine Arbeit zu vergeben.
Ich sehe vor mir die Unmöglichkeit zu arbeiten, die Krisis die sich in meinem

Geehrter Herr
/ich bin Journalist./ Ich habe nachdem ich die Schule verlassen Artikel in Zeitungen geschrieben. Ein kleine Erbschaft erlaubte es mir dann mich //der// freier literarischen Arbeit hinzugeben. Damit habe ich mir einen in den literarischen Kreisen Deutschlands geschätzten Namen gemacht. Meine Mittel sind zu Ende ohne daß ich noch von ihrem Ertrag leben kann.
Ich habe seit drei Monaten wieder angefangen für Zeitungen zu schreiben /, aber/ (Frankfurter Ztg. Berl. Tagbl. Tägliche Rundschau) aber die Redactionen haben /mir/ meine Artikel als unverwendbar, zu subjectiv, /zur/abgewiesen. Was ich seinerzeit ohne Mühe

Jetzt ist das alles zu Ende
Es fehlen die Mittel mir
Ich wasche meine Hände
In Unschuld und dürste nach Bier.

COEO ergo SUM
F.W.

/gestrichen/
//Einfügung//
/gestrichen/
/gestrichen/
/überschrieben/

Jetzt ist das alles zu Ende
Es fehlen die Mittel mir
Ich wasche meine Hände
In Unschuld und dürste nach Bier.

COEO ergo SUM
F.W.

Ich war ein lustiger Käfer
War allzeit hophop hallo.
Jetzt bin ich ein Siebenschläfer
Das giebt sich im Leben so.

Ich trank die hitzigsten Weine,
Die je einen Gaumen gereizt
Ich küßte die hitzigsten Beine
Die je/mals/ ein Mädchen gespreizt

/gestrichen/

Ballette und Feerien
Genoß ich im Schauspielhaus
Die süßesten Melodien
Nahm ich im Kopf mit nach Haus.

II.Akt. 3.Scene

Während des Bankets wird Theodor hinausgeschmissen. Bald darauf kommt ein anderer Herr. (Alexander Herzen)

Statue des Commandeur

<Noten>

Ich war ein lustiger Käfer 56r
War allzeit hophop hallo.
Jetzt bin ich ein Siebenschläfer
Das giebt sich im Leben so.

Ich trank die hitzigsten Weine,
Die je einen Gaumen gereizt
Ich küßte die hitzigsten Beine
Die je/mals/ ein Mädchen gespreizt /gestrichen/

Ballette und Feerien
Genoß ich im Schauspielhaus
Die süßesten Melodien
Nahm ich im Kopf mit nach Haus.

<Noten ohne Text> 56v

[

1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3
e dis e	c a c		

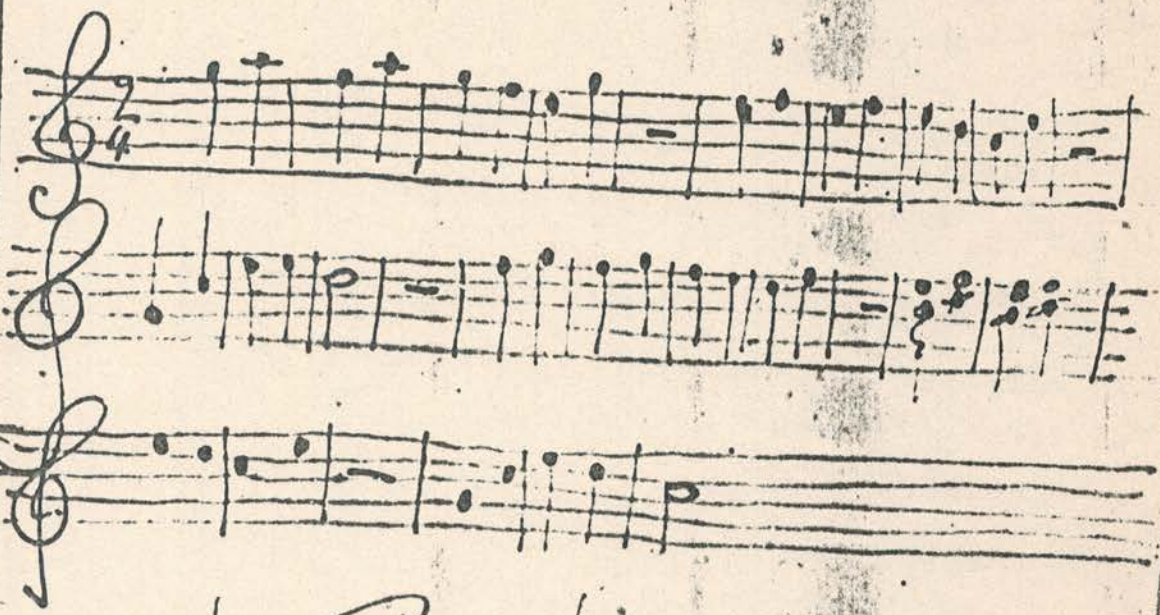
]

<[ ] gestrichen>

1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3
e - dis	e - c	a - c	g - -	g h d

1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3
f e d	c e g	a g f	g h d	f e d	c - -

56 8

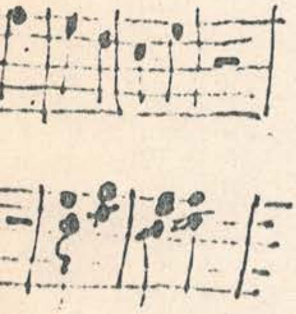


~~1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3~~
~~e dis e | c a c~~

1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 || 1 2 3
e — dis | e — c | a — c | g — g h d

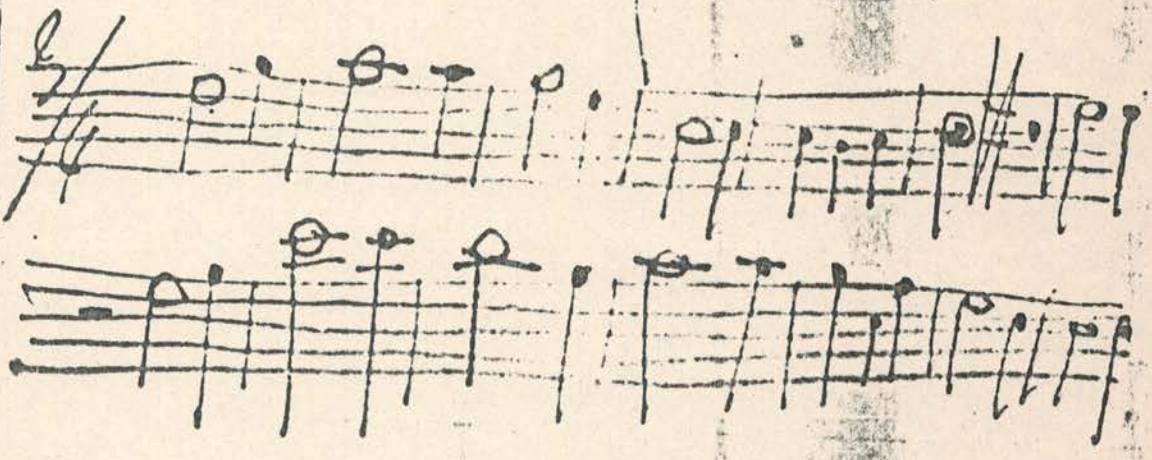
1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 || 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3
f e d | c e g | a g f || g h d | f e d | c — —

57r



1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3

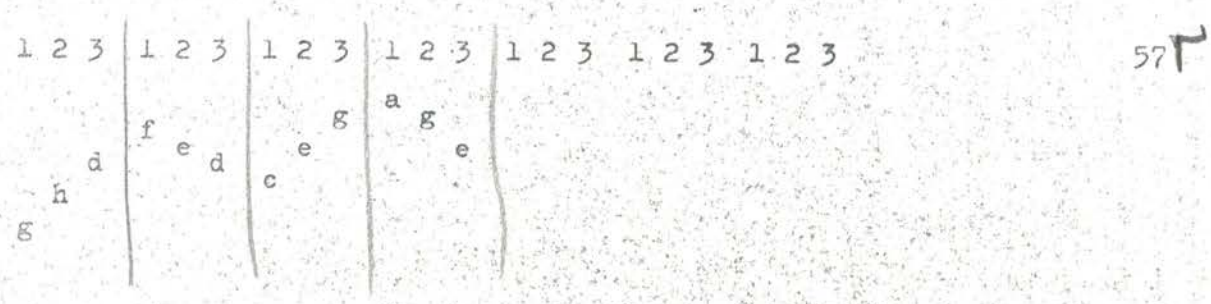
g h d f e d | c e g | d f g e



1 2 3   d h

23 | 12 3   e d | c — -

Das Original dieser Zeichnung befindet
sich in getriebener Arbeit auf dem Vorderblatt
[illegible] im Musée de Cluny.



57r

K Noten ohne Text>

Das Original dieser Zeichnung befindet sich in getriebener Arbeit auf dem Vorderblatt eines Keuschheitsgürtels im Musée de Clugny.

✓ Musée de Clugny
Ceinture de Chasteté

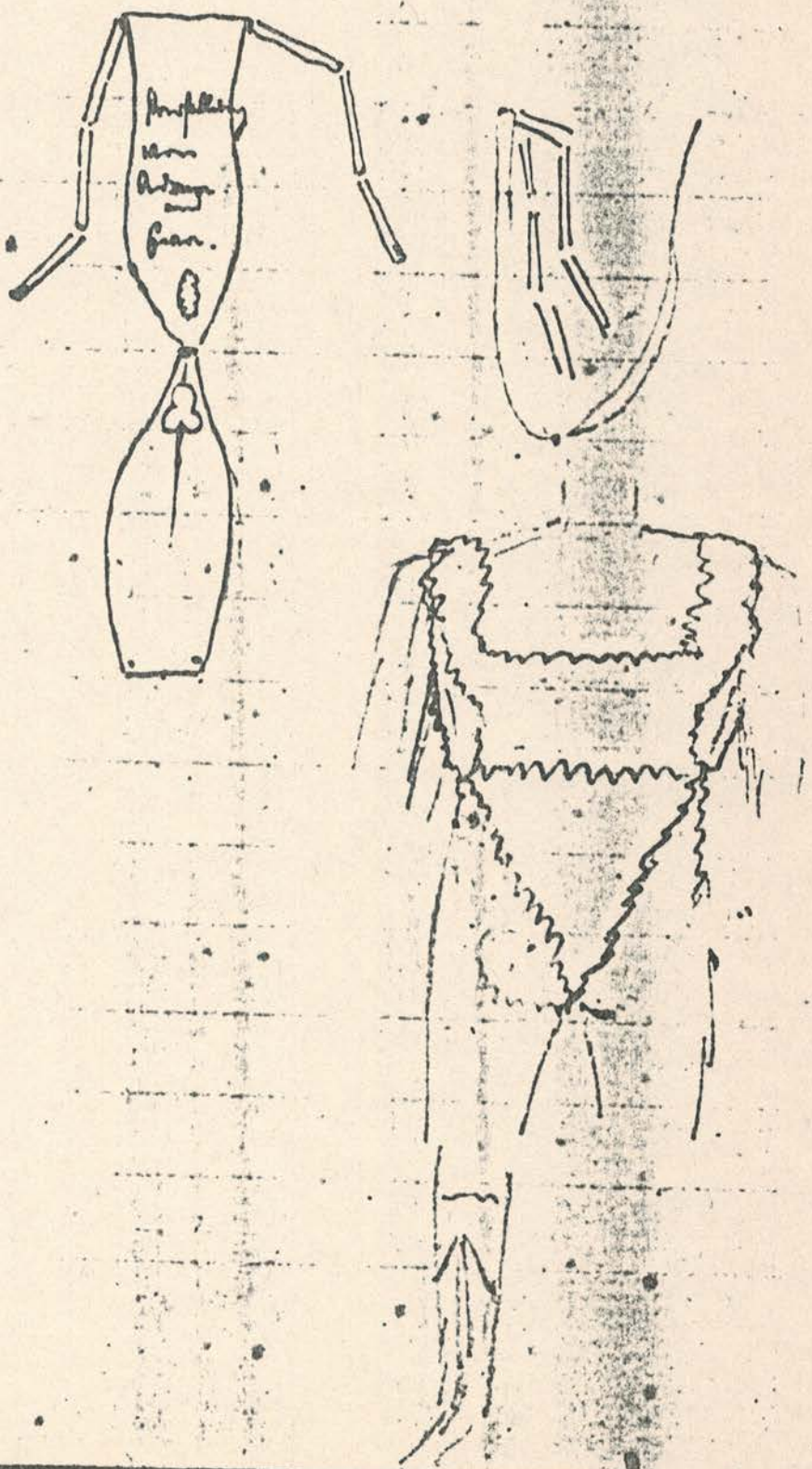
57ve

Darstellung von Adam und Eva <mit Zeichnungen>

57 d

Musée de Cluny

Ceinture de Chasteté



58r

II.Akt. 3.Scene

Während des Bankets wird Theodor hinausgeschmissen. Bald darauf kommt ein anderer Herr. (Alexander Herzen)

Statue du Commandeur

<Noten ohne Text>

Mario Costa: Avenue des Ternes Hôtel de Nice 101 ou 102. 58rv

<Noten mit Text>

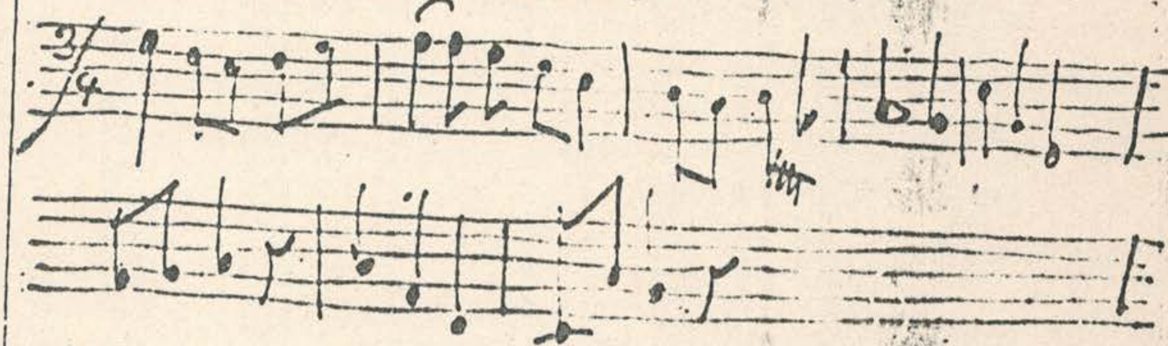
<Brigitte B.>

58r

II. Akt. 3. Scene

Während des Banketts werden Speisen hereingeschmissen. Bald darauf kommt ein [illegible]. ([illegible])

Statue du Commandeur



59r

1 Hut	fr.	15
6 Kragen	"	4.
1 Cravatte	"	2.
1 Complet	"	90.
6 Hemden	"	42.
3 Tricot	"	9.
3 Calecon	"	12.
6 Schemiset	"	10.
3 Manchettes	"	3.
1 Schuhe	"	15.
1 Schirm	"	10.
Nachthemd.	"	10.
		222

59v

< Noten ohne Text >

< Zeichnungen >

60r

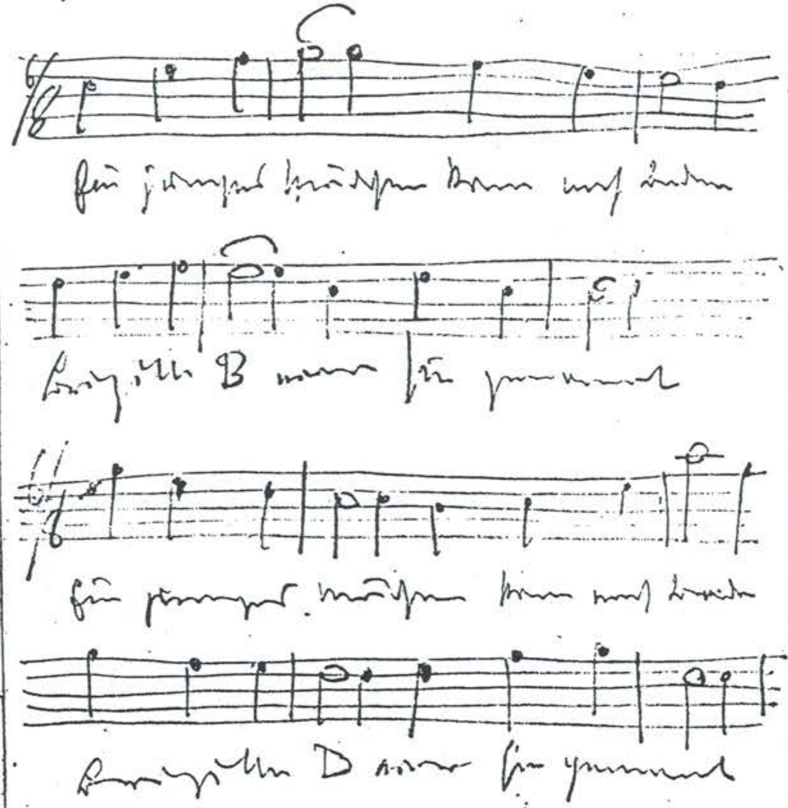
< Zeichnungen >

Umschlag hinten

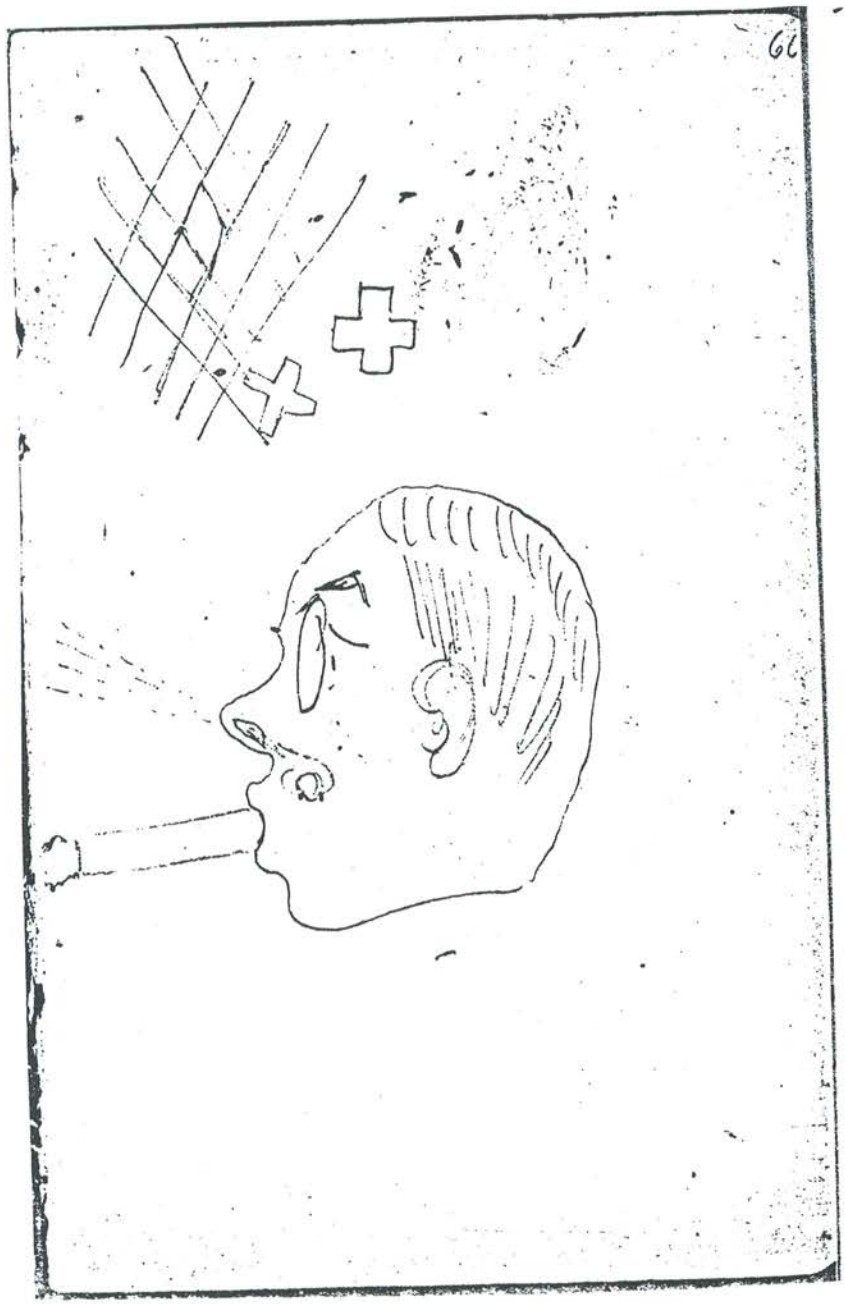
Gaston Feer
rue des Faussées St. Jaques
20.

Mr. Ackermann.
71. rue St. Sauveur.

Marco Costa: Avenue des Ternes Hôtel de Nice 101 au 102.



1 Hut.	fr.	15
6 [illegible]	"	4.
1 Cravatte	"	2.
1 [illegible]	"	80.
6 Hemden	"	42.
3 Tricot	"	9.
3 Caleçon	"	12.
6 [illegible]	"	10.
8 Manschetten	"	3.
1 [illegible]	"	15.
1 [illegible]	"	20.
[illegible]	"	10.
		222.



S. 60r

S. 60r